

# **18.07.2021**

## **(7. Sonntag nach Trinitatis)**

Ein Gottesdienst am Küchentisch.  
Für alle. Allein oder in Hausgemeinschaft.

### **Vorbereitung**

Eine Kerze und Streichhölzer bereitstellen.

### **Zu Beginn: Kerze anzünden**

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde geschaffen hat.

Wir feiern Gottesdienst heute am 7. Sonntag nach Trinitatis. Der  
Wochenspruch aus Epheser 2,19 lautet: „So seid ihr nun nicht mehr  
Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes  
Hausgenossen.“

### **Lied: Evangelisches Gesangbuch 455,1-3** **Morgenlicht leuchtet**

### **Psalm 8:**

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der  
du zeigst deine Hoheit am Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder  
und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,  
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Wenn ich sehe die  
Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet  
hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen  
Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger  
gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. Du  
hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du  
unter seine Füße getan: Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die  
wilden Tiere die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer  
und alles, was die Meere durchzieht. Herr, unser Herrscher, wie herrlich  
ist dein Name in allen Landen.

**Gebet:**

Guter Gott,  
du bist der Anfang und Ursprung von allem.  
Du hast am Anfang die Welt geschaffen und begleitest sie.  
Du hast mit uns Menschen einen Anfang gemacht und gehst mit uns.  
Du bist in Jesus Christus Mensch geworden  
und lässt deinen Heiligen Geist unter uns und in uns wirken,  
damit wir jeden Tag neu anfangen können.  
Dafür danken wir dir.  
Amen.

**Schriftlesung: 1. Mose 1,1 – 2,4a in Auswahl:**

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und leer.  
Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht, es gab Tag und Nacht: der erste Tag. Gott sprach: „Es entstehe ein Gewölbe, das die Wassermassen trennt.“ Es entstand der Himmel: der zweite Tag. Gott sprach: „Das Wasser sammle sich an besonderen Orten.“ So entstanden Land und Meer. Und er sprach: „Das Land lasse Pflanzen und Bäume wachsen.“ Es war gut: der dritte Tag. Gott sprach: „Es werden Lichter am Himmelsgewölbe sein, die Licht und Finsternis voneinander scheiden, für den Tag die Sonne und für die Nacht der Mond und die Sterne: der vierte Tag.“ Gott sprach: „Im Wasser soll sich Leben regen und in der Luft sollen Vögel fliegen.“ Gott hatte Freude an den Tieren und segnete sie: der fünfte Tag. Gott sprach: „Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen.“ So geschah es und es war gut. Und dann sprach Gott sprach: „Lasset uns Menschen machen nach unserm Ebenbild.“ Und er schuf den Menschen als Mann und Frau. Gott segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, nehmt die Erde in Besitz und kümmert euch um die Tiere.“ Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und sah: Es war sehr gut. Der sechste Tag. So war nun alles fertig gestellt. Und Gott ruhte am siebten Tag von seiner Arbeit. Diesen Tag segnete er und setzte ihn als Ruhetag für alle ein.

**Gem.: Glaubensbekenntnis****Lied: Evangelisches Gesangbuch 590,1-4  
Es ist ein Wort ergangen**

## Geistlicher Impuls:

„Immer wieder mit dem Anfang anfangen!“ So hat ein bekannter Theologe einmal sein Wirken zusammengefasst.

„Immer wieder mit dem Anfang anfangen!“ Das tun auch die drei Schöpfungsfenster in der Evangelischen Kirche in Erkelenz. Sie malen uns vor Augen, wie Gott am Anfang die Welt erschafft. Sie deuten an, wie Gott die Welt in seinen schöpferischen Händen hält. Sie wecken die Hoffnung, dass wir jeden Tag neu anfangen können.

„Immer wieder mit dem Anfang anfangen!“ Die Bibel beginnt mit den Worten: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Danach erzählt sie, wie Gott die Welt in sechs Tagen erschafft: den Tag und die Nacht, den Himmel und die Erde, die Kontinente und die Meere, die Pflanzen, die Gestirne, die Tiere im Wasser und in der Luft, die Tiere auf dem Land und als letztes von allen Geschöpfen die Menschen.

Die Bibel erzählt, wie Gott alles nacheinander erschafft. Zu fast jedem seiner Werke gibt Gott ein Qualitätsurteil ab. Es lautet durchgängig: „Und Gott sah, dass es gut war.“ Erst als alle Werke vollendet sind, steigert es sich noch einmal. „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war **sehr** gut.“

Zu verstehen ist das wohl so: Jeder einzelne Teil der Schöpfung ist etwas Besonderes. Die Schöpfung als ganze aber ist mehr wert als ihre einzelnen Teile. Wer einen einzelnen der Teile gut behandelt, tut dies zum Wohle aller. Wer einen einzelnen der Teile schädigt, schädigt die ganze Schöpfung.

Wie aber können wir Gottes ganze Schöpfung gut bewahren? Wichtig dafür ist eine Eigenschaft, die wir aus der Schöpfungsgeschichte erschließen können. Sie erzählt ja: Gott erschafft uns Menschen als seine Ebenbilder. Gott schenkt uns Eigenschaften und Fähigkeiten, die er selbst hat. Eine dieser Begabungen ist die, etwas Neues anfangen zu können.

Martin Luther hat einmal gesagt: „Wer etwas anfangen will, der mag es beizeiten tun.“ Luther betont dies zurecht. Denn in mancher Situation kann es zu spät für einen Neuanfang sein. Eine große Bedrohung der Schöpfung ist zurzeit vor allem der Klimawandel. Werden wir es noch rechtzeitig schaffen, hier neu anzufangen? Hoffnung dazu macht mir das Vertrauen auf Gott. Gott hat uns vieles geschenkt, was für die Bewahrung der Schöpfung hilfreich ist: Den Verstand, die Fähigkeit aus Fehlern zu lernen, Solidarität. Und Gott macht uns Mut, in schweren Situationen mit seiner Hilfe durchzuhalten.

## **Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,1-5 Gott hat das erste Wort**

### **Gebet:**

Unsichtbarer Gott,  
was kein Auge geschaut hat und kein Mensch je sehen kann.  
ist uns heute gesagt: in allem Anfang – Du.

In allem Anfang dein Wort, das wirkt und erschafft.  
In allem Anfang deine Liebe, die Himmel und Erde verbindet  
und Leben schenkt.

In allem Anfang – du, Gott, der unter uns wohnt  
und uns beschenkt mit seinem Licht.

Lass uns etwas von deiner Herrlichkeit hören und sehen.  
Erfülle uns mit der Freude und Hoffnung,  
die denen verheißen ist, die sich aufmachen,  
dich in der Welt und den Menschen zu suchen.

Schenke uns deine Gnade, die Mensch geworden ist in deinem Sohn,  
unserem Herrn und Bruder Jesus Christus,  
der mit dir lebt und liebt alle Tage, heute und bis in Ewigkeit.  
Amen.

### **Vaterunser beten**

## **Lied: Evangelisches Gesangbuch 175 Ausgang und Eingang**

### **Segen sprechen**

Herr, segne uns und behüte uns.  
Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns deinen Frieden.  
Amen.

### **Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde Erkelenz,  
Mühlenstraße 4-8 in 41812 Erkelenz  
Telefon: 02431/96060  
E-Mail: [Erkelenz@ekir.de](mailto:Erkelenz@ekir.de)

**Lied: Evangelisches Gesangbuch 455,1-3:**

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.
2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.
3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

**Lied: Evangelisches Gesangbuch 590,1-4:**

1. Es ist ein Wort ergangen, das geht nun fort und fort, das stillt der Welt Verlangen wie sonst kein ander Wort.
2. Das Wort hat Gott gesprochen hinein in diese Zeit. Es ist hereingebrochen im Wort der Ewigkeit.
3. Du Wort ob allen Worten, du Wort aus Gottes Mund, lauf und an allen Orten mach Gottes Namen kund.
4. Künd auf der ganzen Erde, dass Gott ihr Herre sei, dass sie auch Gottes werde und anderer Herren frei.

**Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,1-5:**

1. Gott hat das erste Wort. Es schuf aus Nichts die Welten und wird allmächtig gelten und gehen von Ort zu Ort.
2. Gott hat das erste Wort. Eh wir zum Leben kamen, rief er uns schon mit Namen und ruft uns fort und fort.
3. Gott hat das letzte Wort, das Wort in dem Gerichte, am Ziel der Weltgeschichte, dann an der Zeiten Bord.
4. Gott hat das letzte Wort. Er wird es neu uns sagen dereinst nach diesen Tagen im ewgen Lichte dort.
5. Gott steh am Anbeginn, und er wird alles enden. In seinen starken Händen liegt Ursprung, Ziel und Sinn.

**Lied: Evangelisches Gesangbuch 175:**

Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände.

## **Thomas Weiß:**

am anfang  
das wort

aber noch kein  
ohr

da schufst du dir  
schall  
raum  
und gehör

die welt war  
ausgesprochen  
gut

bleibt die  
frage

ob wir  
den worten  
so viel  
bedeuten  
wie sie  
uns  
ob sie  
uns  
brauchen  
wie wir  
sie

bleibt  
die frage